

Zukunft Zahnmedizin

Wirtschaftliche Aspekte der Prophylaxe

Alle demoskopischen und ökonomischen Voraussagen bescheinigen der Medizin eine große Zukunft. Um diesem zukünftigen Anspruch gerecht zu werden, muss sich die Erkenntnis durchsetzen, dass neben reinen Fachkenntnissen auch ein gewisses Maß an sozialen, kommunikativen, organisatorischen und betriebswirtschaftlichen Fähigkeiten notwendig sein wird.

Autor: Dr. Klaus-Dieter Bastendorf, Eislingen

■ **Sowohl die Politik**, die Hochschulen, die Kammern, die Fortbildungsinstitute und die einzelnen Zahnärzte sind gefordert, sich den notwendigen strukturellen Veränderungen anzupassen.

Zukunft Medizin

Es ist ein uralter Menschheitstraum, die Zukunft vorauszusagen. In der älteren Vergangenheit war die Zukunftsvorhersage eine mystische Angelegenheit. Die moderne Zukunftsforschung macht Aussagen zu möglichen oder wahrscheinlichen Entwicklungen auf allen Gebieten. Die Zukunftsforschung hat dafür zwei Vorgehensweisen. Die explorative Forschung versucht, aus den Erkenntnissen der Vergangenheit die Zukunft

zu bestimmen. Die induktive Forschung arbeitet mit Utopien und Visionen.

Zukunftsforscher wie M. Horx und C. Mühlhäuser¹ sagen der Medizin eine große Zukunft voraus: „Niemand in der Geschichte der Menschheit hatte die Gesundheit einen so hohen Stellenwert wie heute. Für den mündigen Kundenpatienten wird die Beschäftigung mit der Gesundheit zur Lebensaufgabe.“

Wirtschaftswissenschaftler wie R. Ginsberg und E. Händler² sehen im Gesundheitswesen einen wichtigen, wenn nicht den wichtigsten Wachstumsmarkt der Zukunft (Abb. 2): „Neben der Informationstechnik ist das Gesundheitswesen der größte Wachstumsmarkt. Zwei Drittel der Menschen in den ökonomisch entwickelten Ländern sind schon heute bereit, mehr



(Abb. 1) †
Prophylaxe muss sich betriebswirtschaftlich selbst tragen.